

# Stadt Diepholz

## Perspektivplan Konversion

Fliegerhorst Diepholz

### 2. Forum "Visionen erwünscht"

9. Juli 2015, 18.00-21.00 Uhr,  
Soldatenheim Haus Herrenweide



Protokoll

**Termin:**

2. Forum am 09.07.2015, 18.00-21.00 Uhr im Soldatenheim Haus Herrenweide

**Teilnehmende:**

ca. 50 Bürgerinnen und Bürger, Oberst Olaf Stöcker (Standortältester Fliegerhorst Diepholz), Elmar Bolte (BwDLZ)

Stadt Diepholz: Bürgermeister Dr. Thomas Schulze, Michael Klumpe (Konversionsmanagement), Dr. Akbar Nassery, Bernd Öhlmann, Petra Hage

BPW baumgart+partner: Frank Schlegelmilch, Maja Fischer, Melanie Roos, Luisa Terres, Stephanie Thies

## 1. Begrüßung

Bürgermeister Dr. Thomas Schulze begrüßt alle Anwesenden und zeigt sich erfreut, dass auch viele junge Menschen sich mit dem wichtigen Thema "Perspektiven für den Fliegerhorst Diepholz" auseinandersetzen wollen. Während es im ersten Bürgerforum darum ging, das Gelände persönlich in Augenschein zu nehmen und sich mit den Rahmenbedingungen vertraut zu machen, soll im 2. Bürgerforum nun nach dem Motto "Visionen erwünscht" kreativ gearbeitet werden. Im Prozess sollen nicht nur Lösungsansätze gemeinsam gesucht, sondern auch gemeinsam gefunden werden.

## 2. Rückblick und Vorstellung der Gruppenarbeit

Anhand eines kurzen Vortrags erläutert Herr Schlegelmilch vom beauftragten Planungsbüro BPW baumgart+partner kurz die Ziele und den Ablauf des 2. Bürgerforums sowie die Einordnung in den Gesamtprozess des Perspektivplans Konversion. Nach einem kurzen Rückblick auf das 1. Forum sowie einer Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem durchgeführten Ideensprint (vgl. Protokoll 1. Forum) erläutert Frau Fischer die unterschiedlichen thematischen Annäherungen an das Gelände, die in den Kleingruppen bearbeitet werden können:

- AG 1: Zukunftsfähige Arbeitswelten – Gewerbliche Nutzungen auf dem Fliegerhorst
- AG 2: Vom Dienstgebäude zum Bildungsstandort – Bildungsangebote und Wohnen auf dem Fliegerhorst
- AG 3: Flächen und Hallen nutzen - Sport, Kultur und Freizeit auf dem Fliegerhorst
- AG 4: Natürlich natürlich – Natur und Landschaft auf dem Fliegerhorst
- AG 5: Abgehoben?! – Flugbetrieb auf dem Fliegerhorst

Zu den einzelnen Themen werden die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Teilnehmer zusammengefasst, so dass die bisher erarbeiteten Erkenntnisse die Grundlage zur Perspektivenentwicklung im 2. Bürgerforum bilden. Im Anschluss an die thematische Annäherung werden die unterschiedlichen Teilräume des Fliegerhorstes mit seinen teilweise auch außerhalb des Geländes liegenden Flächen vorgestellt, für die neue Ideen entwickelt werden sollen.

### 3. Ergebnis der Gruppenarbeit

#### AG 1: Zukunftsfähige Arbeitswelten – Gewerbliche Nutzungen auf dem Fliegerhorst

##### Perspektive für das Vorwerk:

- Aufgrund seiner räumlichen Einbindung sollte hier eine gewerbliche Nachnutzung erfolgen. Östlich der Fläche werden zukünftig gewerbliche Bauflächen entwickelt. Im Übergang zum Landschaftsraum wäre es wünschenswert Gewerbe mit "Schauseiten" zur Landschaft zu entwickeln.

##### Perspektive für den Fliegerhorst:

- Es erfolgt eine Dreiteilung des Gebietes in eine "ruhige Zone" im Norden, eine "flexible Zone" als Puffer und in eine "laute Zone" im Süden.
- Inwiefern die Start- und Landebahn auch nach einem Flugbetrieb erhalten werden soll, wird kontrovers diskutiert. Einerseits zerteilt sie das Gebiet sehr stark und verhindert ein Zusammenwachsen, andererseits kann sie zur Erschließung oder auch als Teststrecke für die Automobilindustrie genutzt werden.
- Der bestehende Verwaltungs- und Unterkunftsbereich im Norden soll in seiner Erschließungsstruktur erhalten werden.
- Im Verwaltungsbereich sollte die Kantine erhalten werden und als Versorgungsinfrastruktur für das nördliche Quartier dienen. Im Umfeld sollten verstärkt Dienstleistungsbetriebe angesiedelt werden. Diese ergänzen das Arbeitsplatzangebot.
- Im Unterkunftsbereich sollen "Wohnangebote auf Zeit" zur Verfügung gestellt werden. Dabei stellt der gute Zustand der Unterkunftsgebäude einen guten Anknüpfungspunkt dar. Diese könnten als Studentenwohnungen genutzt werden. Weiterhin sollten Wohnangebote in einem Pflegeheim mit einer medizinischen Versorgung vorgesehen werden. Inwiefern Bestandsgebäude hier genutzt und umgebaut werden könnten, wäre zu prüfen.
- Die vorhandene Sportinfrastruktur sollte erhalten und um weitere Nutzungen ergänzt werden. Die ehemaligen Tennisplätze können wieder aktiviert werden. Ein Kletterpark mit Hochseilgarten würde den Freizeitwert erhöhen. Der Bereich sollte sich stärker zum Flusslauf der Hunte öffnen und als attraktiver Parkraum gestaltet werden.
- Das Übungsgelände Süd bietet durch seine bauliche Inanspruchnahme Anknüpfungspunkte für weitere bauliche Nutzungen. Aufgrund des bestehenden Gleisanschlusses und der bestehenden Hubschrauberwartungshalle im Süden wird hier Fläche für Industrie und Gewerbe vorgesehen. Diese kann bis zum zukünftigen Materiallager entwickelt werden, da dieses in seiner Struktur ebenfalls einer gewerblichen Nutzung entspricht.
- Zur Vermarktung sollte man gezielt bestehende Unternehmen am Standort ansprechen.
- Die Erschließung müsste über den Lehmdamm erfolgen. Eine weitere Prüfoption wäre der Sandweg westlich des Geländes und eine Anbindung an die Dr.-Jürgen-Ulderup-Straße.

- In der flexiblen Zone können temporäre Veranstaltungen wie z.B. Festivals abgehalten werden. Ansonsten dient der Bereich als Puffer, indem keine dauerhaft störende Nutzung untergebracht werden sollte.

Perspektive für das Ausbildungsgelände Süd ("Mekong"):

- Es werden Diskussionen geführt, inwiefern sich die Fläche für Freizeitnutzung unter Einbeziehung der Natur eignet.
- Die Gruppe spricht sich am Ende für die Renaturierung des Geländes aus, da südlich der Straße Lehmdorfer Damm kein weiterer Eingriff in die Natur erfolgen sollte. Die Freizeiteinrichtungen sollen um die bestehenden Strukturen im Norden konzentriert werden.

Feuerungsanlage:

- Es werden keine Aussagen getroffen.

Hinweise weitere Schritte:

- Es müssten Investitionen in eine Erschließungsplanung für den südlichen Bereich getätigt werden. Die Straße Lehmdorfer Damm und die Brückenbauwerke müssen für den Schwerlastverkehr tauglich sein.
- Es muss eine Kampfmittel- und Altlastenüberprüfung der baulichen Entwicklungsflächen erfolgen.

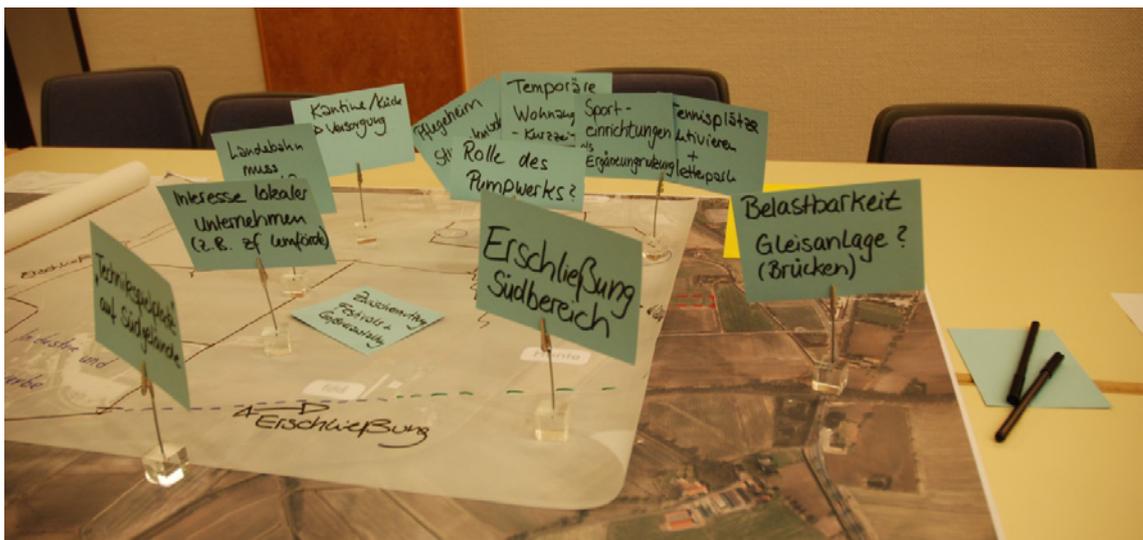
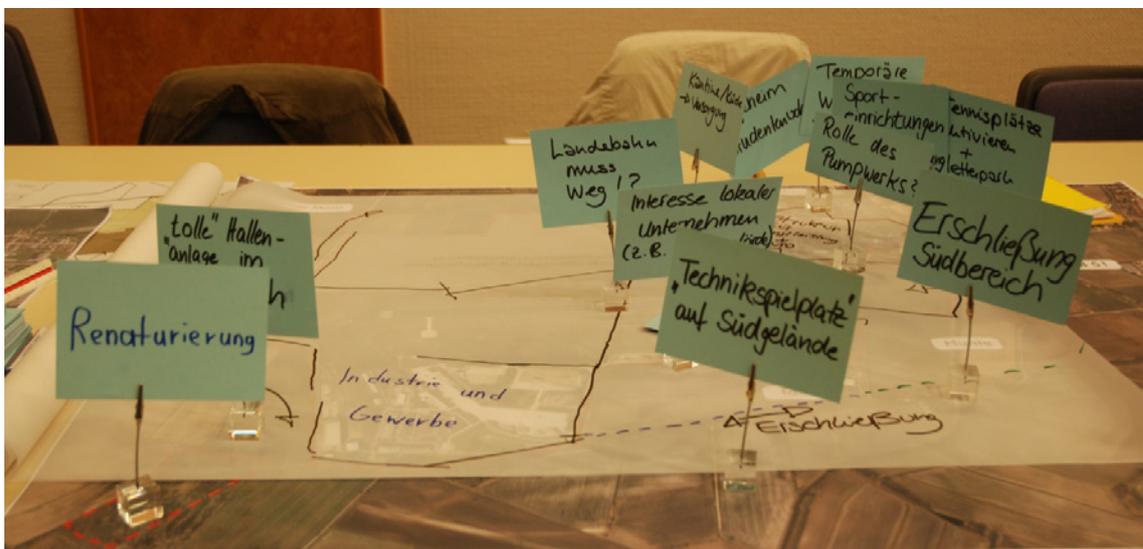


Abbildung 1 Ergebnisse AG 1  
Zukunftsfähige Arbeitswelten – Gewerbliche Nutzungen auf dem Fliegerhorst

## **AG 2: Vom Dienstgebäude zum Bildungsstandort – Bildungsangebote und Wohnen auf dem Fliegerhorst**

### Perspektive für das Vorwerk:

- Aufgrund seiner räumlichen Einbindung sollte hier eine gewerbliche Nachnutzung erfolgen.

### Perspektive für den Fliegerhorst:

- Das Gelände wird in vier große Zonen unterteilt: Campus im Nordosten, Wald und Veranstaltungsgelände in der Mitte und Gewerbe sowie Freizeitnutzung im Südwesten.
- Campus: Präferiert wird für den bisherigen Verwaltungs- und Unterkunftsbereich eine Entwicklung zum Campus. Dieser kann perspektivisch auch noch weiter nach Süden weiterentwickelt werden. Für den Campus ist eine Mischung aus Bildungseinrichtungen und Wohngebäuden gewünscht, wobei der Schwerpunkt des Wohnens im Bereich der bisherigen Unter­kunftsgelände liegt. Durch wenige gezielte Investitionen durch den Abriss und Neubau des Lehrgebäudes könnte in kürzester Zeit ein funktionierender Campus entstehen. Das Konzept "Boarding-Houses" wird für Studenten aufgrund des trimestrischen Studiums als bevorzugte Wohnform gesehen. Eine Busanbindung in die Innenstadt ist wichtig und müsste auch zukünftig gewährleistet sein. Die Sportanlagen müssen zwingend erhalten werden und das Campuskonzept ergänzen. Durch die zusätzlichen Studierenden wird eine positive Auswirkung auf das gastronomische Angebot in der Diepholzer Innenstadt erhofft.
- Ausrichtung der Bildungseinrichtungen:

Der Fokus sollte auf dem Ausbau des Kunststofftechnik-Clusters liegen. Die Erweiterung um ein Ausbildungszentrum wäre ein neuer Impuls, anknüpfen könnte man hierbei an umweltfreundliche Kunststoffalternativen als neuen Cluster.

Weiterhin könnte die Lebensmitteltechnologie als wichtiges Standbein weiter ausgebaut werden. Hier werden gute Chancen gesehen für nachhaltige Lebensmittel durch die Nähe zur Firma Lebensbaum.

Zusätzlich gilt es aber auch Bildungseinrichtungen in den sozialen Berufen auszubauen, da der Bedarf hier ebenfalls steigt: qualifizierte Pflegeschule, Gerontologie, Psychische Belastungen. Weiterhin bestehen Potenziale durch Synergien mit der Universität Vechta bzw. der Universität / Hochschule Osnabrück, die verstärkt gesucht und ausgebaut werden sollten.
- Alternative Ideen Wohnen:

Denkbar wären Flüchtlingsunterkünfte in Verbindung mit den vorhandenen Sporteinrichtungen und der Einrichtung eines Bildungszentrums für die sprachliche und berufliche Bildung, aber auch Demonstrativbauvorhaben/ Wettbewerb zum experimentellen Bauen, z.B. Lehm-bau wären ein interessanter Ansatz.

Seniorenrechtliches Wohnen eignet sich nur, sofern ein Stadtbuss eingerichtet wird.
- Ergänzende Nutzungen:

Die Landebahn sollte als architektonische Achse erhalten und entwickelt werden. Ateliers für Künstler könnten ebenfalls auf dem Campus untergebracht werden. Ein Hotelbetrieb könnte im Casino und ehemaligen Offiziersunterkünften eingerichtet werden.

- Wald: Der Wald im Zentrum des Fliegerhorsts soll als Puffer zwischen den verschiedenen Funktionen dienen. Bisläng gibt es hier noch keine Baumstrukturen.
- Veranstaltungsgelände: Südlich der ehemaligen Landebahn können Festivals (Alternativstandort für Rock am Ring?!) oder ähnliche Veranstaltungen stattfinden. Dieser Bereich kann auch Nutzungen durch Sport und Spiel oder durch die Verkehrswacht dienen.
- Gewerbe: Für den Technikbereich Süd wird eine gewerbliche Nachnutzung präferiert. Hierfür sprechen der vorhandene Gleisanschluss und die große Entfernung zu übrigen Nutzungen. Die Notwendigkeit zum Ausbau der Straße wird als Hemmnisfaktor gesehen. Alternativ bzw. in Ergänzung zur gewerblichen Nutzung wird die Nutzung des Übungsgeländes in diesem Bereich als "Bagger-Spielplatz" als Freizeit-Event begrüßt.

Perspektive für das Ausbildungsgelände Süd ("Mekong"):

- Es werden keine Aussagen getroffen.

Feuerungsanlage:

- Es werden keine Aussagen getroffen.

Hinweise weitere Schritte:

- Für die Ausrichtung von zu entwickelnden Bildungsangeboten auf dem Gelände des Fliegerhorstes sollten die lokalen Unternehmen, die IHK und die Handwerkskammer eingebunden werden.



Abbildung 2 Ergebnisse AG 2  
Vom Dienstgebäude zum Bildungsstandort – Bildungsangebote und Wohnen auf dem Fliegerhorst

## **AG 3: Flächen und Hallen nutzen - Sport, Kultur und Freizeit auf dem Fliegerhorst**

### Perspektive für das Vorwerk:

- Es werden keine Aussagen getroffen.

### Perspektive für den Fliegerhorst:

- Das Gelände wird in mehrere Bereiche aufgeteilt. Generell ist eine gemischte Nutzung der Flächen wünschenswert, bei der möglichst viel der bereits bestehenden Infrastruktur weiter genutzt werden kann. Viele der Vorschläge eignen sich auch für eine temporäre Umsetzung.
- Der Erhalt der Landebahn und der Aufrechterhalt des Sportflugbetriebs werden kontrovers diskutiert, da es sich um große Flächeninanspruchnahmen handelt, die nur einem kleinen Personenkreis zugutekommen. Es wird außerdem hinterfragt, ob der Sportflugverein in der Lage ist, die Kosten für den Betrieb mit den notwendigen Sicherheitseinrichtungen (u.a. Feuerwehr) zu stemmen. In der weiteren Diskussion wird aber davon ausgegangen, dass der Flugbetrieb beibehalten wird. Die Landebahn soll dann jedoch verkürzt und der westliche Bereich einer neuen Nutzung als Strecke für Fahrsicherheitstrainings zugeführt werden.
- Die freien Flächen südlich der Landebahn können zum Teil für die Gewinnung regenerativer Energien genutzt werden, teilweise für die Landwirtschaft und es könnte eine kleinerer Golfplatz (kein klassisches Golf, sondern eine Variante mit kleinerem Platzbedarf, z.B. Swinggolf) untergebracht werden.
- Der südwestliche Bereich des Fliegerhorstes ("Abessinien"), verfügt über Hallen, Sandbunker, Rampen und asphaltierte/betonierte Flächen. Diese sollten nach Möglichkeit erhalten und alternativ genutzt werden. Der Bahnschienenanschluss könnte in diesem Bereich zurückgebaut werden. Der Bereich sollte für Erlebnis- und Motorsportaktivitäten genutzt werden. Vorstellbare Nutzungen: Kartbahn und anderer Motorsport, Kombihalle Paintball/Lasertag, Multifunktionshalle für Sport (z.B. Inlinehockey), Indoorspielhalle für Kinder, Fahrsicherheitstraining und Verkehrsübungsplatz. Mögliche Betreiber und Investoren könnten Akteure wie die Jochen Schweizer GmbH für den Sport-/Erlebnisbereich sowie Verkehrswacht und ADAC für die Sicherheits-/Fahrtrainings sein.
- Der östlich angrenzende Bereich bis zum fdd eignet sich aufgrund des Schienenanschlusses als Industriegebiet. Hier sind die Stadt und die Wirtschaftsförderung gefragt.
- Die bereits vorhandenen Sportanlagen sollten erhalten werden und insbesondere durch die SG-Diepholz genutzt/betrieben werden. Im Osten fließt die Hunte direkt am Gelände des Fliegerhorsts entlang. Daher sollten im östlichen Bereich des Geländes ein Bootsanleger (Kanu) und ein Lern- und Erlebniscenter "Natur" für Kinder (Sinnesgarten) entstehen. Das Wasserbecken vom Pumpwerk könnte als Anlage zum Surfen mit stehender Welle umgebaut werden, wenn es nicht auch weiterhin für die Grundstücksentwässerung benötigt wird. Entsprechend der Nutzungen sind u.a. folgende Akteure einzubeziehen: Stadt, SG-Diepholz, Kanuclubs aus der Region, Surfclubs, Sportfischerverein Diepholz, Umweltbeauftragter des Landkreises, Naturschutzstation Dümmer.
- In räumlicher Nähe zu diesen Freizeitaktivitäten wären Übernachtungsmöglichkeiten unterzubringen – also z.B. eine Jugendherberge, ein Hotel/Hostel oder Campingmöglichkeiten. Für die Übernachtungszwecke könnten Bestandsbauten im heutigen Wohn- und Verwal-

tungsbereich genutzt werden. Ein wichtiger Akteur ist hier das Deutsche Jugendherbergswerk.

- Einige der bestehenden Verwaltungs- und Wohnbauten sollten als Wohngebiet für Arbeiter des nördlich angrenzenden Gewerbegebiets dienen, das auch Angebote für Kurzzeitwohnen beinhaltet. Die Gebäude liegen günstig. Zum einen in räumlicher Nähe zu den Arbeitsstätten zum anderen bieten sie durch die vorhandenen Grünstrukturen ein angenehmes Wohnumfeld. Daher sollten die Grünstrukturen, wie der Wald, soweit wie möglich erhalten werden. Es sollte ein Park mit schöner Bepflanzung sowie zahlreichen Sitzgelegenheiten und Grillplätzen entstehen. Dieser dient dann der Naherholung und gleichzeitig der Abgrenzung zum Gewerbegebiet.
- Die bestehende Großkantine sollte von der Stadt übernommen werden und die Mensen der städtischen Schulen und Kitas mit frischem Essen beliefern. Sie könnte auch dem Personal der Firmen im Gewerbegebiet ein Essensangebot bieten.
- Im Bereich des DRK sollten auch die Polizei, die Feuerwehr und das THW untergebracht werden. Die hierdurch frei werdenden innerstädtischen Flächen könnten für den Bau von Studentenwohnungen genutzt werden.
- Das Casino sollte als Multifunktionshalle für (private) Veranstaltungen dienen. Wichtig ist, dass hier eine Küche mit entsprechender Einrichtung vorhanden ist und bei Anmietung keine Bindung an einen bestimmten Cateringanbieter vorgegeben ist.
- In einem der Bestandsbauten sollte eine Arcade-Spielhalle untergebracht werden.
- Auf dem Gelände des Fliegerhorstes sollte es eine Open Air Disco geben. Ein möglicher Betreiber wäre der Luma-Club.
- Von Süden her kommend verläuft der Skulpturenpfad an der Hunte am Gelände des Fliegerhorsts entlang. Daher kann auf dem Gelände eine Außenkünstlerwerkstatt entstehen. An dem Pfad sollten Stahlstellwände aufgestellt werden, die als legale Sprühflächen Graffiti-künstlern zur Verfügung stehen.

#### Perspektive für das Ausbildungsgelände Süd ("Mekong"):

- Für das Ausbildungsgelände Süd wird ein Kletter-/Hochseilgarten als Nutzung vorgeschlagen.

#### Feuerungsanlage:

- Es werden keine Aussagen getroffen.

#### Hinweise weitere Schritte:

- Unter dem Motto "Stadt und Jugend – Hand in Hand" wollen die Jugendlichen weiterhin am Gestaltungs- und Entscheidungsprozess zur Konversionsfläche beteiligt werden und sich einbringen.



## **AG 4: Natürlich natürlich – Natur und Landschaft auf dem Fliegerhorst**

### Perspektive für das Vorwerk:

- Die Hallen können für die Lagerung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen genutzt werden. Ein aufwendiger Umbau der Anlage ist somit nicht erforderlich.

### Perspektive für den Fliegerhorst:

- Grundsätzlich erfolgt eine Überlegung zur Dreiteilung des Gebietes.
- Die bereits baulich genutzten Flächen im Norden könnten auch weiterhin baulich genutzt werden. Hierbei wäre eine Nutzungsmischung von Gewerbe, Wohnen und Versorgung (Ärzte, Supermarkt) sinnvoll. Ziel sollte es sein, bezahlbaren Wohnraum herzustellen. Durch die vorhandene Bausubstanz (teilweise gut sanierte Unterkunftsgebäude) wäre dieses möglich. Zusätzlich könnte südlich angrenzend ein neues "Vorzeige-Projekt" als Energieautarkes Quartier entwickelt werden. Hier können neue Techniken erprobt und angeguckt werden.
- Der Bereich um die Start- und Landebahn sollte als extensive Landwirtschaftsfläche genutzt werden. Einerseits könnte die Fläche als Tauschfläche im Zuge der Dümmersanierung herangezogen werden, andererseits könnten dies aber auch als Tauschflächen für landwirtschaftliche Nutzflächen im direkten Umfeld des Diepholzer Moores (Naturschutzgebiet) berücksichtigt werden, um einen tragfähigen Biotopverbund herzustellen.
- Der südliche Bereich ("Abessinien") sollte renaturiert werden. Die Flächen könnten in den Flächenpool (Ausgleichsflächen) aufgenommen werden. Hier lassen sich viele Punkte sammeln, somit wird die wirtschaftliche Investition gering gehalten - denn eine Erschließung dieser Fläche über den bestehenden Lehmdamm ist nur unter großen Investitionen möglich.
- Grundsätzlich sollte der Baumbestand erhalten werden.

### Perspektive für das Ausbildungsgelände Süd ("Mekong"):

- Das Gelände soll in seiner bestehenden Struktur (bereits wertvoller Naturhaushalt) erhalten und weiterentwickelt werden. Die Fläche kann zur Vernetzung der Biotopachse in Richtung Nord-Süd eine wichtige Funktion übernehmen.
- Die Fläche kann ggf. von der Stiftung Naturschutz erworben werden.

### Feuerungsanlage:

- Für den Bereich der Feuerungsanlage sollte der Gewässerrandstreifen verbreitert werden, so dass für den Gewässerlauf der Hunte wertvolle Retentionsflächen gewonnen werden.

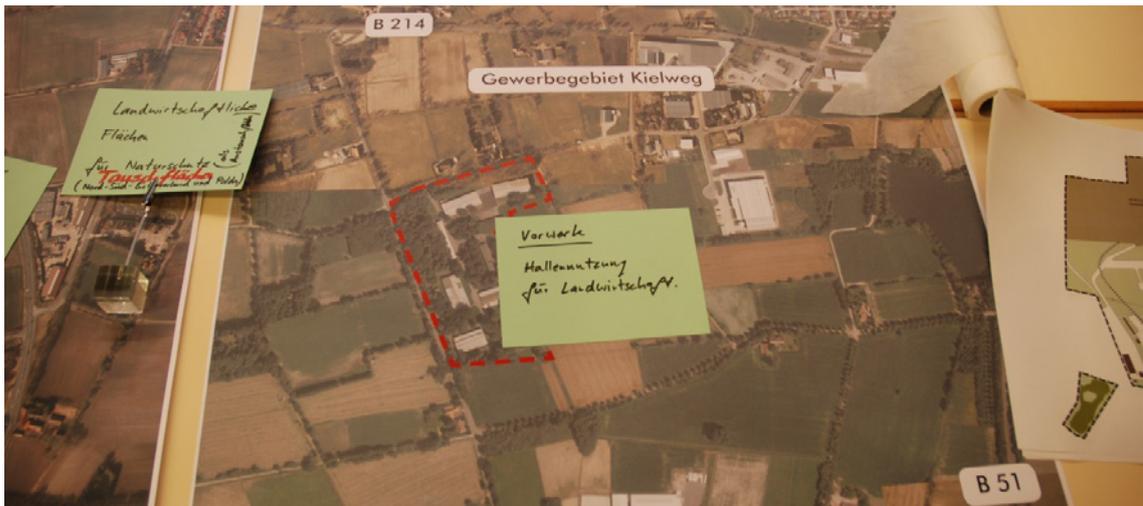


Abbildung 4 Ergebnisse AG 4  
Natürlich natürlich – Natur und Landschaft auf dem Fliegerhorst

## **AG 5: Abgehoben?! – Flugbetrieb auf dem Fliegerhorst**

### Perspektive für das Vorwerk:

- Es werden keine Aussagen getroffen.

### Perspektive für den Fliegerhorst:

- Um als Flugplatz bestehen zu können, muss es einen Ausbau des Flugbetriebes geben. Der Bereich der Geschäftsfliegerei wächst seit den vergangenen Jahren an. Insbesondere Firmen aus dem südoldenburgischen Raum haben ein zunehmendes Interesse am Standort Diepholz gezeigt. Daher wäre die Umstellung von Sichtflug auf den Instrumentenflug sinnvoll.
- Der Flugplatz Diepholz grenzt sich gegenüber Damme ab (Freizeitsport, Start- und Landebahn asphaltiert aber nur 700 m lang). Der Standort Ahlhorn stellt hingegen einen starken Konkurrenzstandort dar (Sonderlandeplatz, Start- und Landebahn mit 2100 m Länge, Sichtflug, Gewicht bis 14 t, Verkehrsknotenpunkt Schiene, Autobahn, Luft).
- Die freizuhaltenden Randbereiche parallel zur Start- und Landebahn können nicht für eine intensive Landwirtschaft genutzt werden. Es gibt aber einen Interessenten, der diese Fläche als bewirtschaftete Grasfläche nutzen und pflegen würde.
- Die Start- und Landebahn kann zu besonderen Anlässen als Eventfläche dienen, z.B. für den Diepholzer Großmarkt.
- Neben der Flugplatz Nutzung soll der heutige Verwaltungsbereich im Norden Standort für Büro und Dienstleitung genutzt werden. Einzelne Gebäudestrukturen sollten dabei erhalten werden. Das Kantinegebäude kann als Eventhalle genutzt werden.
- Der sanierte Gebäudebestand im Unterkunftsbereich soll für Studentenwohnen genutzt werden. In Ergänzung dazu bleiben die Sportstätten erhalten. In dem studentischen Bereich des Geländes sollen zudem studienbezogene Dienstleistungen angeboten werden, u.a. Carsharing.
- Der fdd zieht perspektivisch in den nördlichen Bereich, um mit den Sportstätten sein Standbein im Bereich der Freizeitaktivitäten auszubauen, aber auch um besser an die bestehenden Gewerbebetriebe und Unternehmen angebunden zu sein. Die Hallenstrukturen am ursprünglichen fdd-Standort sollen gewerblich nachgenutzt werden.
- Südlich der Landebahn entwickelt sich ein Gewerbegebiet, das bei Bedarf durch den Zukauf landwirtschaftlicher Flächen im Südosten des Flugplatzes erweitert werden kann. Die Erschließung des Gewerbegebiets erfolgt über den Ausbau des Lehmders Damms.

### Perspektive für das Ausbildungsgelände Süd ("Mekong"):

- Es werden keine Aussagen getroffen.

### Hinweise weitere Schritte:

- Es muss ein Lösungsansatz für die Sicherung der Feuerlösch- und Rettungsbereitstellung gefunden werden. Es sollte erörtert werden, inwiefern eine Kooperation mit der Feuerwehr im zukünftigen Materiallager erfolgen kann.

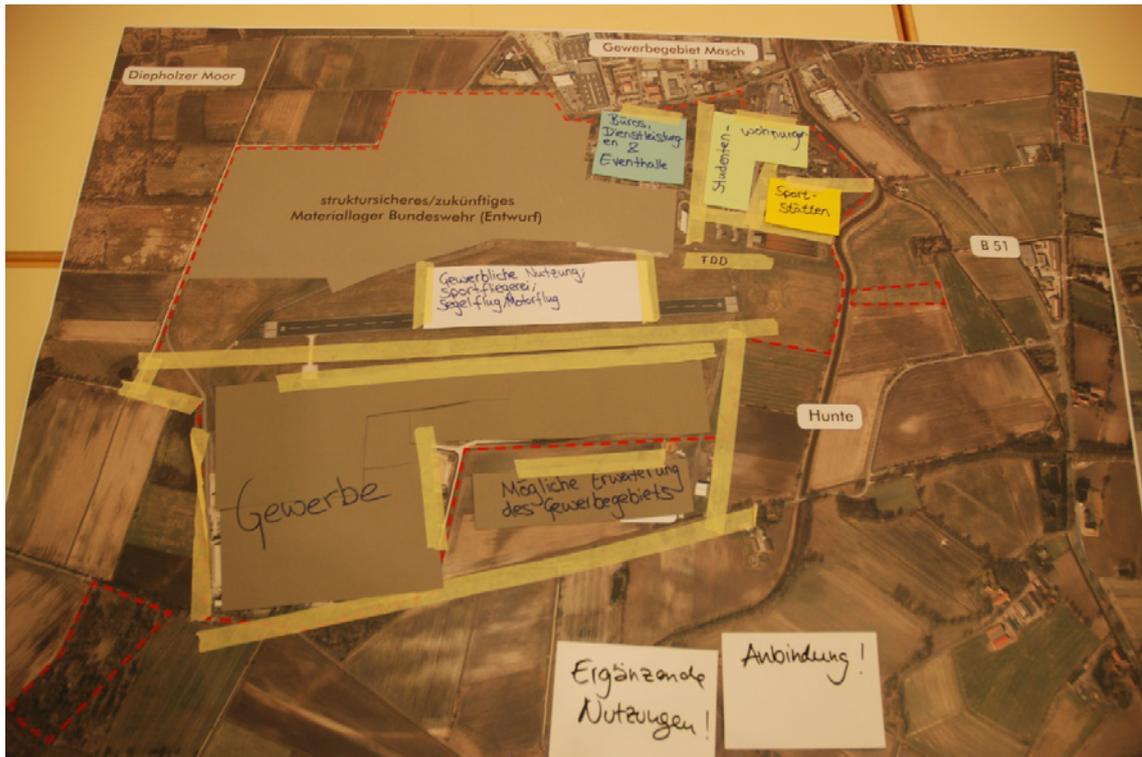


Abbildung 5 Ergebnisse AG 5  
Abgehoben?! – Flugbetrieb auf dem Fliegerhorst

## Verabschiedung

Herr Klumpe von der Stadt Diepholz bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die aktive und kreative Mitarbeit. Er macht noch einmal auf die Homepage [www.diepholz-konversion.de](http://www.diepholz-konversion.de) aufmerksam. Hier werden zukünftig alle wichtigen Ergebnisse und Informationen eingestellt.

gez. BPW baumgart+partner, 20. Juli 2015